



Ärztlicher Kreisverband Berchtesgadener Land
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Herkommer Str. 2 in der Klinik Hochstaufen
83457 Bayerisch Gmain
☎ 08651 - 2796. Fax: 08651 - 690872

Jahreshauptversammlung des Ärztlichen Kreisverbandes BGL in Bad Reichenhall Bürgerbräukeller am 4.7.23

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Fall Sie am 4.7.23 keine Zeit hatten, unsere sehr gut besuchte Veranstaltung zu besuchen, empfehle ich Ihnen die Lektüre des Protokolles.

Zur Jahreshauptversammlung 2023 des Ärztlichen Kreisverbandes darf ich Sie recht herzlich begrüßen. Ich stelle fest, dass die Einladung fristgerecht laut Satzung ergangen ist. Die ab 1.1.23 gültige Satzung wurde letztes Jahr durch die Versammlung verabschiedet und steht im Internet.

Einwände oder Ergänzungen zur Tagesordnung bestanden nicht. Das Protokoll der letzten Versammlung in Bayerisch Gmain vom 5.7.22 wurde versandt und auch im Internet veröffentlicht. Dagegen wurden bisher auch keine Einwände erhoben. Ich stelle die Beschlussfähigkeit fest.

Totengedenken

Rechenschaftsbericht:

Die Anzahl der im Landkreis lebenden Kollegen bleibt stabil über der Marke von 800, bemerkenswert ist, dass die Zahl der Niedergelassenen und erstmals der Kliniker abnimmt.

Entschuldigt haben sich 25 Kolleginnen und Kollegen, eine Rückmeldung ist für uns wichtig.

Corona scheint inzwischen Jahre zurückzuliegen, trotzdem hat es uns immer noch beschäftigt. Was aber inzwischen vollkommen vergessen wird, ist Wertschätzung seitens der Politik. Wir Dienstleister — und da beziehe ich alle mit ein — haben mehr als nur Applaus verdient. Mit den Landratsämtern TS und BGL fand ein Austausch zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht statt. Die KSOB wollten zusammen mit dem LRA TS eine Videoüberwachung der im Altersheim lebenden Patienten, damit vital bedrohte Patienten schneller erkannt werden und die Zahl der einzuweisenden Patienten frühzeitig abgeschätzt werden können. Vom ÄKV TS und BGL wurde das abgelehnt, da die Hausärzte die anvertrauten Patienten viel besser kennen.

Sie alle haben die Kämpfe um den Erhalt unserer drei Akut-Krankenhäuser mitbekommen. Einmalig war der Zusammenschluss zwischen nördlichem und südlichem Landkreis. Es fanden viele Sitzungen, Pressegespräche und Besprechungen mit dem Klinikvorstand, Landrat und Bürgermeistern statt. Bemerkenswert war eine Veranstaltung im Gymnasium Berchtesgaden vor nahezu 500 Zuhörern. Der Vorstand der KSOB und Landrat hatten geladen, um endlich die Bevölkerung über die Pläne zu informieren und Ruhe in die Sache zu bekommen. Während dieser Veranstaltung war ein großer Rückhalt und Respekt gegenüber den Kritikern des Konzeptes der Klinikführung zu spüren. Am 13.10.22 wurde im Beisein der Initiatoren nahezu 8000 Unterschriften eines Bürgerantrages an Landrat Kern übergeben. Die Veranstaltung wurde in Anwesenheit von Presse und Lokalfernsehen vor dem Landratsamt abgehalten. Landrat Kern hielt es nicht für nötig, die Teilnehmer im Haus zu begrüßen. Am 28.10. wurde der Antrag im Kreistag lediglich diskutiert. Der Antrag zielte darauf ab, die bewährten Strukturen im KKH Freilassing und Berchtesgaden so lange aufrecht zu erhalten, bis das sogenannte Zentralklinikum in Bad Reichenhall — in welcher Form auch immer — so weit ertüchtigt sein soll, damit der Ansturm der Patienten aus dem ganzen Landkreis bewältigt werden kann. Warum bestehende Strukturen zerstört wurden und warum diese Eile an den Tag gelegt wurde, konnte von der Klinikführung nicht schlüssig beantwortet werden. Dabei kam es von einigen Fraktionen zu regelrechten Beleidigungen, es fielen Worte wie rechtsradikal und Querdenker. Ein von mir beantragtes Rederecht für Prof. Dr. Himmler als ehemaligem Chefarzt Freilassing wurde abgelehnt! Aus meiner Sicht hat das alles nichts mehr mit Demokratie zu tun. Es ist schon sehr befremdlich und es scheint zunehmend ein gesellschaftliches Problem zu sein, wenn Andersdenkende diffamiert und beleidigt werden anstatt konstruktiv zu diskutieren!

In nahezu jeder Kreistagssitzung wurde die Klinikführung vom Landrat eingeladen, um die weiteren Pläne zu erläutern und die Politiker von dem eingeschlagenen als richtigen Weg zu überzeugen.

Ich habe letztes Jahr betont, dass ich es für wichtig erachte als ÄKV Vorsitzender keiner Partei anzugehören. Nun habe ich im Dezember aufgrund der Ereignisse im Kreistag einen weiteren Schritt getan — jetzt bin ich auch noch fraktionslos!

Neben den verschiedenen Veranstaltungen fand mit dem Klinikvorstand ein Treffen mit Hausarztvertretern statt; die Kliniken wünschen sich eine verstärkte Ambulantisierung und vermehrtes Einbinden der Hausärzteschaft.

14.-16.10.22 Bayerischer Ärztetag in Regensburg:

Themen waren u.a. Hitzeaktionspläne für den Schutz der Bevölkerung und Rasche Umsetzung der Krankenhausfinanzierung. Ich habe einen Antrag eingebracht, in dem auf das Kliniksterben insbesondere im ländlichen Raum hingewiesen wird und die

verantwortlichen aufgefordert werden, dieses zu beenden. Am Rande des Ärztetags war mir es möglich, mit Minister Holetschek in einem persönlichen Gespräch die Situation der Krankenhausstruktur in unserem Landkreis zu schildern. Weiters wurde nochmal gefordert, das DRG-System abzuschaffen und beispielsweise auf das Modell der Selbstkostenfinanzierung zu setzen. Auch die flächendeckende Besetzung mit Notärzten wurde angemahnt. Den investorenbetriebenen MVZ (iMVZ) wurde eine Absage erteilt. Thema ist auch immer wieder die TI mit ihren auslaufenden Sicherheitszertifikaten, der Computer Chaos Club stellte eine kostenlose Softwarelösung vor, womit geschätzt 400 Mio. € Versichertengelder eingespart werden könnten. Es geht hier um Verschlüsselungstechnik, die eigentlich nur ein Update benötigt. Kürzlich ist die TI wieder mal ausgefallen, weil die Zertifikate geändert wurden, ohne den Zugang zum Server zu gewährleisten — man hat sich also selbst ausgesperrt! Aktuell hören wir immer mehr von Hackerangriffen im Gesundheitswesen, zuletzt wurden AOK und Barmer gehackt. Patientendaten inklusive Bankdaten waren betroffen. Die Öffentlichkeit scheint das nicht sehr zu interessieren. Wenn eine Praxis gehackt wird, müssen alle Patienten informiert werden, bei den Kassen ist das offenbar anders.

Die PSU akut (Psychosoziale Unterstützung) wird durch den Ärztlichen Bezirksverband Oberbayern pro Mitglied ein Euro also mit ca. 17000€ unterstützt.

Die PSU unterstützt im Gesundheitssystem Tätige nach belastenden Einsätzen oder Ereignissen (<https://www.psu-akut.de>).

Verschiedene ÄBO Sitzungen fanden über das Jahr verteilt statt, in einer wurden auch die Abgeordneten zum Deutschen Ärztetag gewählt.

Am 11.2. war in München die konstituierende Sitzung, in der das Präsidium und verschiedene Gremien für die nächsten 5 Jahre neu bestimmt wurden.

Dr. Qwitterer, Allgemeinarzt aus Eggenfelden wurde als Präsident wiedergewählt. Zu seinen beiden Stellvertretern wurden Dr. Botzlar, Chirurg aus Murnau und Dr. Marlene Lessel, Pathologin aus Kaufbeuren gewählt. Die Wahlbeteiligung in unserem Landkreis war erfreulicherweise höher als die letzten Jahre.

Mit dem Landratsamt wurden in verschiedenen Sitzungen ein Black-out-Szenario für den Landkreis besprochen. Das heißt ein plötzlicher Stromausfall durch Angriffe, Cyberattacken, Naturkatastrophen oder ähnliches.

Erneute Teilnahme am 5./6.5. an den Auswahlgesprächen in Bayreuth im Rahmen der Landarztquote, ich habe schon letztes Jahr berichtet.

Deutscher Ärztetag vom 16.-19.5.23 in Essen:

Vorweg: Wir haben ein neues Präsidium gewählt. Präsident Klaus Reinhardt wurde mit knapper Mehrheit von 125 zu 122 Stimmen wiedergewählt.

Während der Auftaktveranstaltung warf Präsident Reinhardt Minister Lauterbach als großen Fehler vor, die ärztliche Selbstverwaltung als Lobby zu diskreditieren und entscheidende Kommissionen nicht mit Ärzten zu besetzen. Unterstützung erhielt er

vom Verfassungsrichter und ehemaligen Ministerpräsidenten Peter Müller in dessen Vortrag. Er ging sogar soweit, dass er forderte, dass die Bundes-Ärztelkammer in den gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) als stimmberechtigtes Mitglied gehöre. Es wurden durchdachte Konzepte für die Befüllung der ePA angemahnt. Dazu gehört eine Lösung für Weitergabe von Patientendaten für Forschungszwecke. Es wurde eine Neuausrichtung der Krankenhausplanung angemahnt. Die derzeitigen Fallpauschalen führen zu Fehlanreizen und Arbeitsverdichtung. Ein Abschaffen der Budgetierung wurde gefordert. Wichtiges Thema war der Medikamentenengpass, zu dem ich auch eine Stellungnahme abgegeben habe. Es muss die Produktion auch von Generika in Europa möglich sein. Neuerdings hört man, man könne doch die Ärzte mit Regressen belegen, da sie jetzt zu teure Antibiotika verordnet hätten, das ist aber aus der Not heraus geboren, weil bestimmte günstige Antibiotika nicht verfügbar sind. Ich zitiere aus meinem Redebeitrag: Es ist eine **Schande** für die viertgrößte **Volkswirtschaft**, dass wir um Medikamente betteln müssen.

Wir haben jeden Tag Probleme, notwendige Medikamente für unsere Patienten zu bekommen. Fatal wird das bei dringend notwendigen Antibiotika für **Kinder**. Das gefährdet Leben!

Teilweise waren nicht einmal Fiebersäfte wie Paracetamol zu bekommen. Unser Nachbarland **Österreich** hat dieses Problem offenbar nicht in diesem Ausmaß. Das **Spardiktat** der Krankenkassen muss endlich aufhören. Es ist nicht das erste Mal, dass wir auf die Engpässe hingewiesen haben. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an den **Valsartan-Skandal**, als mit krebserregenden Stoffen verunreinigte Chargen geliefert wurden. Wir sprechen auf diesem Ärztetag wieder über **Klimaschutz**. Dieser scheint aber keine Rolle zu spielen, wenn wir angeblich billige Waren aus Asien bekommen können. Warum erhebt der Staat eigentlich immer noch **19% MwSt** auf Medikamente?

Zweiter Punkt:

Und die von Gesundheitsminister Seehofer vorangetriebene **Privatisierung** im Gesundheitswesen war und ist eine Katastrophe. Das ist so, als würde man Wasser privatisieren.

Es hätte nie passieren dürfen, dass sich Privatunternehmen oder Private Equity Gesellschaften **lukrative Behandlungen** herauspicken und die **Grundversorgung** der Patienten auf der Strecke bleibt. Auch wir in unseren Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein haben große Probleme, unsere Krankenhäuser zu erhalten. **Gesundheit macht keine Defizite, sie kostet wie Feuerwehr, Polizei oder auch Politik!**

Letzte Woche war noch eine Sitzung mit der KSOB zu einem Telemedizin-Projekt. Patienten, die früher entlassen werden sollen oder wollen, sollen ein Überwachungsgerät bekommen, sodass Daten wie Pulsoxy RR und Puls übertragen werden kön-

nen. Nach Information von Dr. Paech und Dr. Lange soll das die Patientensicherheit verbessern und Niedergelassene entlassen. Ganz klar muss hier der Datenschutz oberste Priorität haben!

Am 29.6. war eine Sitzung des Rettungszweckverbandes. Aufgrund einer Studie wurde zum Einhalten der Hilfsfristen ein zusätzlicher Standort im nördlichen Landkreis geschaffen. Ich habe Nachbesserungen durch die Umstrukturierung der Kreis-kliniken angemahnt! Im Rettungsdienst sind längere Wege und Einsatzzeiten vorpro-grammiert.

Herr Niemeier vom KDD der Kripo Traunstein hat mich heute gebeten, interessierte Kollegen anzusprechen, die bereit sind gelegentlich eine Leichenschau zu überneh-men. Es ist wie vor einigen Jahren eine weitere Fortbildung zum Thema Leichen-schau geplant.

Es gäbe noch vieles zu berichten und zu kommentieren, ich wollte mich jedoch kurz fassen.

Zum Abschluss möchte ich Danke sagen:

Mein besonderer Dank gebührt unserer Frau Mitiska. Durch Ihren unermüdlichen Einsatz wird der Vorstand bei vielen Aufgaben entlastet und kann sich um andere Dinge kümmern.

Ebenso werden über unser Büro die Fortbildungen des ÄKV Traunstein weitergege-ben. Für die Traunsteiner Fortbildungen Dank an Herrn Dr. Bosse und seinem Team. Dr. Lange und Dr.Scharla haben für uns interessante Fortbildungen organisiert, dafür mein ausdrücklicher Dank. Schön ist auch, dass wir uns wieder in Präsenz begegnen können. Das macht den kollegialen Austausch doch viel einfacher!

Die Klinik Hochstaufen ist unsere Vermieterin des Kreisverbandsbüros. Dafür und für die Vermietung eines sehr schönen großzügigen Raumes möchte ich mich im Na-men des ÄKV BGL wiederum herzlich bedanken. Dank an Dr. Rupert Wagner als meinen Stellvertreter und Protokollführer.

Mein Dank an den Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Herrn Dr. Jochum für die Kassenprüfung.

Noch einmal einige Bitten zum Abschluss:

1. Aktualisieren Sie die E-Mail Adressen, damit wir zeitnah Informationen schicken können und wir weniger Rückläufer haben, das gilt auch für Einladungen zu Fortbil-dungseinladungen. Es kann nur derjenige Einladungen erhalten, von dem wir eine gültige E-Mail Adresse haben.
2. Bei der Urlaubsplanung das kollegiale Miteinander pflegen und Absprachen ver-einbaren, damit nicht wenige Praxen die ganze Last tragen müssen.

3. Wenn wir schon die TI aufgezwungen bekommen haben, nutzen Sie wenigstens die Funktion der elektronischen Arztbriefe, das ist wirklich eine komfortable und sinnvolle Funktion!

Eine Überraschung habe ich noch. Während des Deutschen Ärztetages wurde mir mitgeteilt, dass wir im Landkreis Gastgeber des Bayerischen Ärztetages vom 9.-11.10.2026 sein werden. Ich habe mich die letzten Jahre dafür eingesetzt, dass Berchtesgaden den Ärztetag als höchstes Gremium der Ärzteschaft in Bayern beherbergen darf.

Darauf können wir stolz sein!

Es folgt die einstimmige Entlastung des Vorstandes bei Enthaltung desselben. In der Diskussion berichtet Dr. Langenhorst vom Gesundheitsamt über berechtigte Hoffnungen, einen Sitz für einen Jugendpsychiater zu bekommen, da im Landkreis Unterversorgung herrscht.

Dr. Tanzer berichtet über Engpässe bei der Substitution von Suchtpatienten, da Kollegen, die das bisher übernommen haben in Ruhestand gehen.

Es gilt das gesprochene Wort!

Dr. Reinhard Reichelt

1. Vorsitzender ÄKV BGL